

INTERVIEW

Der Spielsüchtige

Philipp Hochmair über Theater, Film und „Jedermann“

HAMBURG. Mittlerweile arbeitet er frei – gehört aber weiterhin zu den Schauspielstars an der Wiener Burg und am Hamburger Thalia Theater: Philipp Hochmair, 1973 in Wien geboren, Absolvent des Max-Reinhardt-Seminars und auch im Fernsehen eine feste Größe. Im Rahmen des Monodrama Festivals Thespis zeigt der Extremschauspieler in Kiel seine Version des „Jedermann“. Und gab Auskunft über die Lust am Spielen und am Rebellieren.

Wenn Sie spielen, hat das eine enorme Intensität – egal, ob das ein Text von Elfriede Jelinek ist, oder Hamlet oder Dorfrichter Adam. Mögen Sie jede Rolle?
Ja klar, ich liebe das. Und zwar alles!

Der Regisseur Nicolas Stemann hat Sie als Schauspieler mal einen „Triebtäter“ genannt. Das ist die perfekte Beschreibung. Ich bin süchtig nach dem Spielen. Es geht darum, eine vorhandene Begabung sinnvoll zu nutzen, anstatt weiter die Welt zu nerven.

Nur die Welt oder auch sich selbst?
So ähnlich. Wenn die Armee meiner Sinne nicht beschäftigt ist und die Armee Blödsinn macht, ist das nicht lustig. Die Armee will spielen, Texte verkünden, sich in ein Verhältnis zur Welt setzen.

In Kiel zeigen Sie morgen Ihre Version des „Jedermann“ ...

Ich liebe diese Aufführung und spiele sie, so oft ich kann.

Was lieben Sie an dieser mittelalterlichen Mysterienfigur?
Die Figur ist mir gar nicht so wichtig, ich finde den Text toll. Dass ein mittelalterlicher Text das Leben unserer Zeit so auf den Punkt trifft. Der beschreibt ganz klar diese kapitalistischen Bewegungen, die Gier nach Geld und Besitz, die eigentlich nirgends hinführt. Und die Frage, woran glaubt man, erscheint mir heute zentraler denn je.

Zuerst haben Sie das Stück am Thalia Theater mit der Musikerin Simone Jones gespielt. Jetzt treten Sie mit eigener Band auf. Warum die Veränderung?
Ich möchte den Text in anderen Ländern und an anderen Orten spielen, im Schwimmbad oder im Park. Ich will nicht vom Rhythmus des Staatstheaters abhängig sein. Außerdem stand ich im Thalia mit einer amerikanischen Musikerin auf der Bühne. Das war theatral interessant, aber sie kannte den deutschen Text nicht, konnte mit mir nicht kommunizieren. Also habe ich eine Band gegründet, mit der ich das Stück weitertreiben kann.

„Jedermann“ ist aber nur eins in einer ganzen Reihe von Soli ... Werther!, Amerika, Lenz – ich entwickle eigene Sachen.

Was reizt Sie am Theatersolo?
Es ist wirklich ein Geschenk. Man hat alles unter Kontrolle,

kann das Stück selbstverantwortlich verändern, es den Umständen gemäß entwickeln oder umdeuten. Am Theater sollen die Stücke nach der Premiere möglichst so bleiben, wie sie da auf die Bühne gekommen sind – dabei wächst so ein Stück ja in dem es über Jahre läuft. Und diesen Wachstumsprozess sollte man zeigen.

„Werther“ haben Sie 1500 Mal gespielt – was können Sie dem Text noch abgewinnen?
Ich habe Werther vor 20 Jahren als Premiere im Klassenzimmer gespielt – vor 30 Schülern. Jetzt spiele ich es am Berliner Ensemble vor 98 Zuschauern. Allein diese geografische Bewegung von der Schule auf eine Staatstheaterbühne evoziert eine Veränderung. Und die Lust an der

„Ein gutes Stück möchte ich in der ganzen Welt spielen.“

Philipp Hochmair, Schauspieler

Sache ist doch, den Esprit eines Klassenzimmers ins BE zu bringen. Da befruchtet sich das System, indem man die Radikalität und die Freiheit der Off-Welt in die On-Welt hineinbringt. Insgesamt also eine Art Rock'n'Roll im Establishment.

Sie sind ein Theaterrebell. Sie haben sogar in Jelineks Texten das Spielpotenzial entdeckt.



Bei Thespis bringt Philipp Hochmair morgen den Jedermann auf die Bühne.

FOTO: ELA ANGERER

Jelineks Textgebirge in dem Stück „Babel“ zu erobern, war ein extremes Erlebnis. Jelinek hat sich damals in den Zeiten von Haider gegen die Aufführung gesperrt. Dann kam Nicolas Stemann, hatte die Chuzpe zu sagen, er möchte das wieder machen und hat eine ganz neue Lesart dafür erfunden. Und ich war dabei. Aber das ist jetzt 15 Jahre her; heute habe ich mich neu definiert, neu erkannt.

Mittlerweile sind Sie in Film und Fernsehen häufiger zu sehen als auf der Bühne.
Stimmt. Gerade lief im Fernsehen „Solo für Weiss“. Demnächst startet Klaus Händls Kinofilm „Kater“, der in der Berlinale einen großen Preis gewonnen hat. Außerdem drehe ich

die dritte Staffel „Vorstadtweiber“. Ich habe 20 Jahre exzessiv Theater gespielt – aber nun habe ich die Gelegenheit, mich auch im Film zu entwickeln ...

Inwiefern ist der Film für Sie im Moment inspirierender?
Das ist einfach eine ganz neue Erfahrung. Die Reise geht nach innen, nicht nach außen wie auf der Bühne. Man kann zum einen besser in sich hineinschauen, aber auch im Nachhinein das Resultat besser begutachten. Der Wahn, in dem man sich auf der Bühne befindet, der macht einen blind. Ich habe außerdem das Gefühl, Theater kann man nicht ewig spielen, jedenfalls nicht in der Exzessivität, mit der ich das mache. Mit drei, vier Vorstellungen im Mo-

nat komme ich zurecht – aber 25 kann ich nicht mehr aushalten.

Sie spielen in „Vorstadtweiber“ den Minister und Mörder Schnitzler. Was halten Sie von der Figur?
Für mich ist der undurchschaubare Politiker der Mephisto in der Serie. Den Mephisto am Thalia habe ich fünf Jahre lang gespielt, warum ihn also nicht jetzt in so einer Sozialsatire ausprobieren? Das ist doch ein toller Dialog zwischen Theater und Film. Da wird keine Grenze gezogen, da werden zwei Kräfte zusammengelegt.

Interview: Ruth Bender

„Jedermann Reloaded“, Mi, 16. Nov., 20 Uhr, Schauspielhaus Kiel. Kartenteil. 0431/901901.

RÄTSEL & UNTERHALTUNG

SUDOKU ... der japanische Rätselspaß. Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen. Wir wünschen viel Vergnügen!

4						7	3	8
		8		3				
3			9	4		5		
8	2	7				1		
9		1	8		2		7	
	5				4	8	9	
	9		5	3				6
			6		2			
1	7	6						3

LEICHT ▲ ▼ SCHWER

			5	2				
	8	1						7
	1	9			5			
	2				7			
3			6	7	8			5
		5					1	
		6				2	4	
9					2	8		
			6	3				

So war's richtig: LEICHT

4	2	7	6	8	1	5	9	3
9	1	8	3	5	7	2	4	6
6	3	5	2	9	4	8	7	1
1	7	3	4	6	2	9	5	8
2	5	9	1	7	8	3	6	4
8	6	4	5	3	9	7	1	2
7	9	1	8	2	6	4	3	5
3	4	2	9	1	5	6	8	7
5	8	6	7	4	3	1	2	9

RECHENDENSPORT
In jeder Zeile sollen die Rechenzeichen „Plus“ oder „Minus“ so zwischen die Kreise gesetzt werden, dass die Gleichung stimmt.

- 16 (2) (20) (18) (6) = 22
- 15 (16) (17) (5) (11) = 8
- 18 (7) (1) (4) (8) = 6
- 18 + 13 - 17 + 20 - 4 = 30
- 13 + 18 + 7 - 11 - 5 = 22
- 2 + 19 + 4 - 12 + 10 = 23

So war's richtig: SCHWER

2	3	4	6	8	7	5	9	1
9	1	6	5	4	2	3	7	8
7	8	5	3	9	1	2	4	6
5	4	1	7	6	8	9	3	2
6	9	3	1	2	4	7	8	5
8	7	2	9	5	3	6	1	4
3	5	9	4	1	6	8	2	7
4	2	7	8	3	5	1	6	9
1	6	8	2	7	9	4	5	3

frühere schwed. Popgruppe	österr. Rommé	Sand-Schneeanhäufung	erzielte Verkaufssumme	Liliengewächs, Heilpflanze	Ostseebad bei Kiel	alkoholisches Getränk	Glockenblumengewächs	Briefbeginn	Hausangestellter	Vater und Mutter
Salzgebäck				Erfrischungsgetränk						
Missfallensruf		Prosaerzählung				Satzgegenstand	großer Fluss in Ägypten			
				Mode der halblangen Röcke		Drüsenabsonderung				
Streifen, dünnes Blättchen	eine der Heiligen	Sitzstreik (amerik.)	Behauptung	elektronischer Baustein			Abzählreim: ... mene muh			
Überspanntheit						brav, lehrenwert Kurzvornahme Katns				
Pferdressurübung	Christusmonogramm rheinisch: Fels			Art der Körperreinigung	Ausruf der Bestürzung Windseite d. Schiffs		fränkisch: Hausflur			
				Elbe-Zufluss in Hamburg						
japan. Gesellschaften					Scherz, Spaß					
unbestimmter Artikel			drehbarer Schiffskran							

2901

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

M	O	B	A	C	H	U	T	E	N	G	E	N	T	E	G	I
L	A	S	K	L	E	N	A	K	R	O	P	I	O	N		
A	M	T	I	L	L	A	K	O	R	O	D	E	O			
O	U	R	L	B	O	E	R	N	E	U						
R	A	P	P	E	R	E	M	Y								
B	R	D	A	R	I	A	N	E								
K	O	F	E	L	Z	I	E	M								

HÄGAR, DER SCHRECKLICHE



Weitere Rätsel finden Sie auf www.kn-online.de/raetseleite

HOROSKOP

- Widder 21.3. - 20.4.** Ihr Arbeitseifer ist zurzeit beispielhaft. Der Optimismus überträgt sich auf Ihre Umgebung. Den nächtlichen Schlaf dadurch nicht zu knapp bemessen.
- Zwillinge 21.5. - 21.6.** Ein Strohfeuer ist so schnell wieder erloschen, wie es entfacht ist. Sie haben rechtzeitig reagiert, nun werden Sie um eine Erfahrung reicher sein.
- Löwe 23.7. - 23.8.** Bevor Sie sich heute zu einer Entscheidung durchringen, werden wirklich alle Eventualitäten bedacht. So schnell gehen Sie bestimmt kein Risiko ein.
- Waage 24.9. - 23.10.** Spannungen im Miteinander sind zurzeit vorprogrammiert. Gegenseitiger Toleranzmangel im Hinblick auf kleine menschliche Schwächen zeichnet sich ab.
- Schütze 23.11. - 21.12.** Zeigen Sie sich am Vormittag in einem Konflikt verständnisvoll und kompromissbereit. Wo ein Wille ist, findet sich meist auch der entsprechende Weg.
- Wassermann 21.1. - 19.2.** Sichern Sie berufliche Entscheidungen unbedingt durch Rückfragen ab. Eine etwas langsamere Gangart ist, speziell in finanzieller Hinsicht, angesagt.
- Stier 21.4. - 20.5.** Private Veränderungen lassen Ihnen keinen Freiraum zum Nachdenken. Lassen Sie auch einmal etwas Neues zu und geben Sie alte Gewohnheiten ruhig auf.
- Krebs 22.6. - 22.7.** Versuchen Sie, bei einer Entscheidung rationale sowie emotionale Aspekte zu berücksichtigen. Etwas Sport am Abend tut der Seele und dem Körper gut.
- Jungfrau 24.8. - 23.9.** Temperamentvoll, wie Sie sind, kann es Ihnen heute leicht passieren, dass Sie die Bedürfnisse Ihnen sehr nahestehender Menschen gar nicht bemerken.
- Skorpion 24.10. - 22.11.** Kritik, die man Ihnen entgegenbringt, ist gut gemeint und sollte Sie nicht verstimmen. Fordern Sie nicht mehr, als Sie selbst zu geben bereit wären.
- Steinbock 22.12. - 20.1.** Aufgeschobenes können Sie gerade mühelos erledigen. Je mehr Sie in Angriff nehmen, desto entspannter lässt sich dieser Tag gestalten. Gehen Sie aus.
- Fische 20.2. - 20.3.** Um Ihre geistigen Fähigkeiten ist es derzeit bestens bestellt. Rasche Auffassungsgabe und schlüssiges Handeln helfen bei anstehenden Entscheidungen.